

1. Record Nr.	UNINA9911011833803321
Autore	Trinks Jennifer
Titolo	Stimmrechtszuordnungen beim Nießbrauch an Gesellschaftsanteilen. : Ein deutsch-französischer Rechtsvergleich
Pubbl/distr/stampa	Berlin : , : Duncker & Humblot, , 2021 ©2021
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (553 pages)
Collana	Abhandlungen zum Deutschen und Europäischen Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht ; ; v.171
Soggetti	Usufruct Comparative law
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Intro -- Vorwort -- Inhaltsverzeichnis -- Abkürzungsverzeichnis -- Einleitung -- Kapitel 1: Ewigkeitsfrage und Grundlagenthema -- A. Stimmrechtszuordnung als vielfältige Herausforderung -- I. Nießbrauch an Gesellschaftsanteilen als rechtliche Kategorie -- 1. Typische Anwendungsfälle -- 2. Dogmatische Herausforderungen -- II. Theoretisches und praktisches Interesse der Stimmrechtsfrage -- 1. Grundlagenthema an der Schnittstelle von Sachen- und Gesellschaftsrecht -- 2. Gangiges Gestaltungsmittel mit Potential -- B. Rechtsvergleichung als Methode -- I. Frankreich als Vergleichsland -- II. Vergleich der Argumentations- und Regelungsstruktur -- C. Gang der Untersuchung - Verhältnis von Sachen- und Gesellschaftsrecht -- Kapitel 2: Lösungsansätze de lege lata in Deutschland und Frankreich -- A. Offene Frage im deutschen Recht -- I. Zurückhaltung des Gesetzgebers -- II. Sparliche Stellungnahmen der Rechtsprechung -- 1. Wenige Lehren aus verwandten Rechtsfragen -- a) Kein Stimmrecht des Pfandgläubigers -- b) Kein Stimmrecht des Nießbrauchers am Wohnungseigentum -- 2. Rechtsprechung zum Stimmrecht beim Nießbrauch an Gesellschaftsanteilen -- a) Hochstrichterliche Sicherung des Stimmrechts des Gesellschafters -- aa) Sachverhalt und Entscheidung -- bb) Offengelassene Fragen -- cc) Deutungsversuche -- b) Registerrechtliche Eintragungsfähigkeit als Spiegel der

Unsicherheiten -- III. Fortdauernde Diskussion in der Literatur -- 1. Eignung zur rechtsformübergreifenden Behandlung -- 2. Vier Lösungsvorschläge als Eckpunkte -- B. Besondere Normgebung im französischen Recht -- I. Der Weg zu Sondernormen -- 1. Verschiedene Lösungsvorschläge aus der Literatur -- 2. Zögerliche Rechtsprechung -- 3. Erste Festlegung für die société anonyme (Gesetz vom 24. Juli 1966) -- a) Ein großes Reformprojekt -- b) Eine kleine Vorschrift -- c) Kurze Debatten.

d) Anschlussdiskussionen über die Abdingbarkeit -- 4. Eigene Regelung für die übrigen Gesellschaftsformen (Gesetz vom 4. Januar 1978) -- a) Ein neuer Allgemeiner Teil -- b) Eine neue Sonderregelung -- 5. Vervollständigung der aktienrechtlichen Regelung (Gesetz vom 5. Januar 1988) -- 6. Klarstellung und Erweiterung privatautonomer Gestaltungsmöglichkeiten (Gesetz vom 19. Juli 2019) -- 7. Fazit: Mehr Rechtssicherheit durch gegenwärtige Textfassung -- II. Deren Anwendung durch die Gerichte -- 1. Justierung der gesetzlichen Abgrenzungskriterien -- 2. Grenzen gesellschaftsvertraglicher Gestaltungsfreiheit -- a) Mindeststimmbefugnis des Nießbrauchers -- aa) Unabdingbarkeit des Stimmrechts über die Gewinnverwendung (Henaux) -- bb) Kritische Aufnahme im zeitgenössischen Schrifttum -- cc) Darstellung als feststehende Regel -- b) Alleiniges Stimmrecht des Nießbrauchers -- aa) Erste Unterscheidung von Stimm- und Mitwirkungsrecht (de Gaste) -- bb) Infragestellung angesichts der Entscheidungen Chateau d'Yquem und Henaux -- cc) Bestätigte Abdingbarkeit des bloßen Stimmrechts des Gesellschafters (Gerard und Platholding) -- c) Gesamtschau der Grenzen -- 3. Fazit: Bedeutender Beitrag zu einer klaren Rechtslage -- III. Fazit: Die französischen Normen als Modell -- C. Rechtsvergleichende Erwägungen -- Kapitel 3: Sachenrechtlicher Rahmen in Deutschland und Frankreich -- A. Regelungstechnik und maßgebliche Vorschriften -- I. Deutschland: Nießbrauch an einem Recht -- 1. Nießbrauchsrecht des Bürgerlichen Gesetzbuches -- a) Konzeptionelle Grundstrukturen von Nießbrauch und Eigentum -- b) Systematik von Sach- und Rechtsnießbrauch -- c) Tragweite der Verweisungstechnik beim Rechtsnießbrauch -- 2. Mitgliedschaft als Belastungsgegenstand -- 3. Funktionen des Stimmrechts -- a) Abgrenzungsschwierigkeiten in Personengesellschaften -- b) Großzügige Umschreibung in der GmbH. c) Fester Zuständigkeitsbereich in der AG -- d) Gesellschaftergesamtheit als Gestaltungs- und Kontrollorgan -- 4. Fazit: Anpassungsbedarf des Nießbrauchsrechts -- II. Frankreich: Usufruit de droits sociaux -- 1. Nießbrauchsrecht des Code civil -- a) Konzeptionelle Grundstrukturen von usufruit und propriété -- aa) Usufruit und der Dreiklang usus - fructus - abusus -- bb) Usufruit als Ausgliederung des Eigentums -- cc) Usufruit als Eigentum auf Zeit -- b) Weiter Sachbegriff und usufruit -- 2. Droits sociaux als Belastungsgegenstand -- 3. Funktionen des Stimmrechts -- a) Negative Abgrenzung in Personengesellschaften -- b) Gestufte Mehrheiten in der société à responsabilité limitée -- c) Ordentliche und außerordentliche Hauptversammlung in der société anonyme -- d) Weiter Gestaltungsrahmen in der société par actions simplifiée -- e) Gesellschaftergesamtheit als Gestaltungs- und Kontrollorgan -- 4. Fazit: Herausforderungen eines besonderen Belastungsgegenstandes -- III. Fazit: Stimmrechtszuordnung als Herausforderung in beiden Rechtsordnungen -- B. Sachenrechtliche Kompetenzverteilung beim Nießbrauch -- I. Usus und Fructus: Nutzungen - Jouissance -- 1. Nutzungen nach deutschem Recht -- a) Begriffsbestimmung im ersten Buch des BGB -- aa) Früchte -- bb) Gebrauchsvorteile -- b) Stimmrechtsspezifische Auslegung des Gebrauchsvorteils -- aa)

Artifizielle Aufspaltung in Gebrauch und Vorteil -- bb) Weites
Begriffsverständnis -- cc) Vorteilhaftigkeit des Stimmrechts -- 2.
Jouissance nach französischem Recht -- a) Begriffsbestimmung im
Rahmen des usufruit -- aa) Fruchtziehung: Droit de percevoir les fruits
de la chose -- bb) Gebrauch: Droit d'user la chose -- b) Einordnung
des Stimmrechts -- 3. Fazit: Vergleichbare Formen des Gebrauchs --
II. Annex: Verwaltungsrecht des Nießbrauchers -- 1. Deutschland:
Gesellschafterliche Mitverwaltung als Verwaltung des Anteils.
a) Besitzrecht und Verwaltungsbefugnis des Nießbrauchers -- aa)
Gesetzliche Zuweisung des Besitzes -- bb) Ergänzendes
Verwaltungsrecht des Nießbrauchers -- b) Stimmrechtsausübung als
Verwaltung des Gesellschaftsanteils -- 2. Frankreich: Verwaltung und
Verfügung -- a) Verwaltungsrecht als Teil der jouissance -- aa)
Besitzrecht des Nießbrauchers -- bb) Vornahme von
Verwaltungsmaßnahmen -- b) Stimmrecht zwischen Verwaltungs- und
Verfügungsakt -- 3. Fazit: Verwaltungsrecht als vermittelnde Lösung --
III. Abusus: Verfügungsrecht des Eigentümers und Substanzschutz --
1. Deutschland: Ausgleich zwischen Nießbraucher und Eigentümer -- a)
Substanzwahrung durch den Nießbraucher -- aa) Pflichtenstellung des
Nießbrauchers -- bb) Eigene Rechte des Eigentümers -- b)
Substanzschutz ohne Stimmrecht -- 2. Frankreich: Nebeneinander von
Nießbraucher und Eigentümer -- a) Substanzwahrung als Grenze der
Nutzungsbefugnis -- aa) Substanzwahrung zugunsten des Eigentümers
(und Lastentragungspflicht) -- bb) Konsequenzen und abus de
jouissance -- b) Konkurrierende Berechtigung am Gesellschaftsanteil
-- 3. Fazit: Ausgleichsansprüche gegen Herrschaftsbefugnisse -- C.
Zusammenführung und Vergleich der Befugnisse -- Kapitel 4:
Gesellschaftsrechtliche Grenzen in Deutschland und Frankreich -- A.
Stimmrecht als zentrales Mitverwaltungsrecht -- I. Deutschland:
Stimmrechtsschutz durch das Abspaltungsverbot -- 1.
Abspaltungsverbot als etabliertes Prinzip -- a) Bekenntnis von Literatur
und Rechtsprechung zum Abspaltungsverbot -- b) Spurensuche nach
den Ursprüngen des Prinzips -- aa) Frühe Rechtsprechung des
Bundesgerichtshofs -- bb) Zeitgenössische Zustimmung im Schrifttum
-- cc) Vorausgehende Literatur und Rechtsprechung -- (1) Ansätze
eines Abspaltungsverbotes beim Reichsgericht -- (2) Unterschiedliche
Begründungstopoi in Kapital- und Personengesellschaften.
(3) Knappe Herleitung in der Literatur -- c) Fazit: Allgemeingültiges
Prinzip aus unterschiedlichen Quellen -- 2. Denkbare Schutzrichtungen
des Abspaltungsverbotes -- a) Schutz des individuellen Gesellschafters
-- b) Schutz des Gesellschaftsverbandes -- aa) Kollektive
Willensbildung -- bb) Ausprägung der Verbandssouveränität -- cc)
Adressierte Personenkreise -- (1) Mitgesellschafter -- (2) Glaubiger
und andere Vertragspartner der Gesellschaft -- (3) Rechtsverkehr --
dd) Fazit: Funktionsfähigkeit der Organisationsform Gesellschaft -- c)
Unabdingbarer Schutz des Rechtsverkehrs -- 3. Fazit: Rechtsfigur mit
langer Tradition und unklarer Schutzrichtung -- II. Frankreich:
Stimmrechtsschutz als droit essentiel de l'associé -- 1. Ein eherner
Grundsatz des französischen Gesellschaftsrechts -- a) Richterliche
Weiterführung eines breiten Konsenses -- b) Bestätigung und Zweifel
im Spiegel der Reformgeschichte -- c) Nachdruckliche Stärkung in der
jüngeren Rechtsprechung (Chateau d'Yquem und Arts et Entreprises) --
2. Vorsichtiges Hinterfragen und Begründungsansätze -- a) Kritik am
Dogma des Stimmrechtsschutzes -- b) Zwischen den Zeilen stehende
Begründungsansätze -- 3. Fazit: Kategorischer Stimmrechtsschutz
unter Gesetzesvorbehalt -- III. Fazit: Eine schwer zu greifende
Selbstverständlichkeit -- B. Konkrete Grenzen der Gestaltungsfreiheit
-- I. Pragmatische Freiheiten in Deutschland -- 1. Mitgliedschaft ohne

Stimmrecht -- 2. Abspaltungsverbot als Abtretungsverbot -- a)
Problematik der Stimmrechtseinräumung an Dritte -- b)
Ausübungsübertragung durch Legitimationszession -- 3.
Bevollmächtigung und Vertretung -- a) Rahmenbedingungen der
Bevollmächtigung -- b) Vergänglichkeit jeder Vollmacht -- 4.
Schuldrechtliche Stimmbindungsvereinbarungen -- a) Richterliche
Anerkennung der grundsätzlichen Zulässigkeit -- b) Anhaltende
Bedenken und Gestaltungsgrenzen.
c) Tatsächliche und rechtliche Durchsetzungsschwierigkeiten.

Sommario/riassunto

The book by Jennifer Trinks, published by Duncker Humblot, explores the legal concept of usufruct in German and European law. It is a scholarly work that examines the rights and obligations associated with usufruct, comparing German and French legal frameworks. The author's purpose is to provide an in-depth analysis of property law, offering insights into the practical implications and theoretical underpinnings of usufruct as a legal category. This book is intended for legal scholars, practitioners, and students interested in comparative law and property rights. It offers detailed discussions on the regulatory structures, court applications, and specific legal constraints pertaining to usufruct in both Germany and France.
